

selbst die fast immer ein wenig verzagte Mutter war von stiller, fester Zuversicht erfüllt.

Wem der liebe Gott so nahe war, als uns an diesem Morgen,“ sagte sie, „der würde sich versündigen, wenn er je wieder an seiner Gnade und Barmherzigkeit zweifeln wollte. Ihm, dem Vater im Himmel, will ich fortan Alles anheimstellen, und ohne Sorgen und Bangen unser Schicksal aus Seiner Hand erwarten!“

„Das wollen wir Alle thun,“ fügte Fritz strahlend vor Heiterkeit hinzu, und im Uebrigen, wenn mich der liebe Gott nur gesund erhält, und mir Gelegenheit zur Arbeit gibt, dann will ich schon sorgen und fleißig sein, daß wir nie mehr in eine so schlimme Lage gerathen, wie heute!“

Viertes Kapitel.

Ueberraschungen.

Schlag vier Uhr desselben Tages Nachmittags stand Fritz in der Flur des schönen, großen Hauses, auf dessen breiter, mit Teppichen belegter Treppe er schon einmal in das obere Stockwerk gestiegen war, als ihm der vornehme Offizier vom Fenster aus zugewinkt und ihm sein ganzes Krämchen Waldteufel, Pelzmännchen und tanzende Eisbären abgekauft hatte. Ein alter Diener fragte nach seinem Anliegen, und führte ihn die-